

## 1. Außerordentliche Sitzung.

Protokoll über die 1. außerordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr am 4. Mai 1946, als Festsitzung anlässlich der Befreiung der Stadt vom nationalsozialistischen Regime.

Anwesende:

Bürgermeister Leopold Steinbrecher,  
die Bürgermeisterstellvertreter Gottfried Koller und Franz Paulmayr,

die Stadträte:

Azwanger Anton  
Enge Franz  
Dedic Karl  
Wabitsch Ludwig  
Ebmer Johann

die Gemeinderäte:

Ennsthaler Wilhelm  
Russmann Julius  
Fellinger Josef  
Schanovsky Hans  
Fischer Karl  
Schnabl Franz  
Fischer Franz  
Steininger Oskar  
Hochgatterer Anton  
Trauner Franz (SPÖ)  
Huemer Alois  
Trauner Franz (ÖVP)  
Mayrhofer Josef  
Voglsam Josef  
Moser August  
Weindl Anton  
Pickl Hermine  
Wipplinger Karl  
Pöschl Franz  
Wohlfahrt Josef  
Wöhrer Hubert  
Pöschl Josef  
Wokral Josefine  
Radmoser Hans  
Ribnitzky Vinzenz  
Zeilinger Gangolf  
Riha Karl

Vom Magistrat:

Magistratsdirektor Dr. Ferdinand Häuslmayr,  
Magistratsdirektorstellvertreter Dr. Karl Enzelmüller.

Beginn der Sitzung: 17 Uhr.

Bürgermeister Leopold Steinbrecher eröffnet die Sitzung, begrüßt die erschienenen Mitglieder des Gemeinderates, den anwesenden ehemaligen Gouverneur 1st Lt. Frank Ferentchak, die Vertreter der Behörden und führt aus:

„Auf den Tag vor einem Jahr rollten die ersten amerikanischen Panzer in Steyr ein. Der verbrecherischste und wahnsinnigste Krieg aller Zeiten ward für unser Vaterland beendet, unsere Stadt war frei, frei von einem siebenjährigen Druck, von einer Herrschaft, deren Methoden der Grausamkeit - so wollen wir mit heißem Herzen hoffen - wohl für alle Zeiten der Vergangenheit angehören.

Und so ist es nicht nur unsere Pflicht, den Offizieren und Soldaten der USA unseren aufrichtigsten und wärmsten Dank zu sagen, sondern sie auch zu versichern, dass diese Dankbarkeit in unseren Herzen und in den Herzen unserer Kinder für immer weiterleben wird.

Aber ein Wermutstropfen mischt sich in unsere Freude: Wir sind zwar befreit, aber noch nicht frei, noch kein souveräner Staat. Noch ist sich der Alliierte Rat nicht sicher, ob wir Österreicher auch reif sind für die Demokratie, würdig als vollwertige Mitglieder in die Vereinigung der Völker einzuziehen. Aber dieses Misstrauen ist unbegründet. Wir Österreicher sind aufrichtige Demokraten und Pazifisten, wir sind ein fleißiges Volk, wir lieben die Musik und sind naturverbunden mit unserer schönen Heimat.

Wann hat jemals eine Generation so Unerhörtes erlebt, als unsere Generation! 2 Weltkriege, Revolutionen, zwei faschistische Systeme. Aber gerade die Arbeiterschaft dieses Staates hat unter Beweis gestellt, dass sie antifaschistisch war und ist. Die Arbeiterschaft hat im Feber 1934 auf den Barrikaden für Österreich gekämpft, für ein demokratisches Österreich. Sie ist in diesem Kampfe unterlegen und politisch entrechtet. worden.

Klar also, dass im Jahre 1938 die inneren Widerstandskräfte Österreichs völlig lahmgelegt waren, so dass es eine leichte Beute des nationalsozialistischen Faschismus wurde, der unser Land schon vor der Okkupation wirtschaftlich zu erwürgen drohte.

Und es gab natürlich viele Österreicher, die den Verlockungen des Dritten Reiches unterlagen und niemand von uns wird leugnen, dass viele Österreicher ein vollgerütteltes Maß von Schuld trifft, dass unser Vaterland in den Faschismus und dadurch in den Krieg gerissen wurde.

Aber auch viele dieser Irreführten erkannten bald, aber leider zu spät, in welchen Abgrund Österreich durch die Einverleibung in das Dritte Reich getrieben wurde. Die antifaschistische Bevölkerung und wieder vor allem die Arbeiterschaft sammelte in dieser Zeit des Druckes, der Konzentrationslager und der Galgen ihre besten Kräfte und rüstete im geheimen und unter tausenden Gefahren den inneren Widerstand. Ungezählt sind die Opfer, die während des Krieges gebracht wurden und so ist es auch unsere Pflicht, dieser Opfer in tiefer Trauer zu gedenken.

Der Gemeinderat als der berufene Sprecher der Bevölkerung ist sich bewusst, dass die Befreiung niemals aus eigenen Kräften hätte erfolgen können, er ist sich bewusst, dass die Tat der Befreiung ein Werk der Alliierten ist.

Im Namen der Bevölkerung von Steyr möchte ich diese Feierstunde dazu benützen, an die großen demokratischen Mächte der Welt die leidenschaftliche Bitte zu richten:

Ihr habt uns von nationalsozialistischer Tyrannei befreit, gebt uns euren demokratischen Traditionen entsprechend nun auch die volle Freiheit! Dieses österreichische Volk hat in langen bitteren Jahren jene Erfahrung gesammelt, die es wahrhaftig befähigt, diese zweite österreichische Republik aus eigenen Kräften aufzubauen.

Mir wurde ein von allen Mitgliedern des Gemeinderates unterzeichneter Dringlichkeitsantrag vorgelegt:

Dringlichkeitsantrag:

Die gefertigten Gemeinderäte beantragen, die Artilleriestraße mit sofortiger Wirksamkeit in Rooseveltstraße umzubenennen.

Begründung:

Die Stadt Steyr wurde von USA-Truppen am 5. Mai 1945 vom nationalsozialistischen Joche befreit. Die Verdienste des großen Präsidenten der USA, Franklin D. Roosevelt um die Niederringung des deutschen Faschismus sollen daher in Steyr für alle Zukunft sichtbaren Ausdruck finden, der lebenden und künftigen Generation zur Mahnung:

Niemals wieder Faschismus!

Da dieser Dringlichkeitsantrag von allen Mitgliedern des Gemeinderates unterzeichnet ist, entfällt eine Abstimmung.“

Der Bürgermeister schließt die Sitzung um 17.30 Uhr.

Der Vorsitzende: